

Jahresband 1903

Archiv des Vereins für die Geschichte des Herzogthums Lauenburg

INGEBORG, GEMAHLIN DES HERZOGS

JOHANN I. VON SACHSEN-LAUENBURG.

[W. Dührsen]

Ueber die Abstammung der Herzogin Ingeborg, Gemahlin des Herzogs Johann I von Sachsen-Lauenburg und Mutter sowohl des Herzogs Johann II, Stifters der bis **1401** blühenden Linie Mölln-Bergedorf, als auch des Herzogs Erich I, Stammvaters der **1689** erloschenen Linie Sachsen-Lauenburg (Sachsen, Engern u. Westfalen), herrschten schon im **18.** Jahrhundert Zweifel, die ihren Ausdruck in den nachfolgenden Berichten gefunden haben, welche den umfangreichen Materialien zur Geschichte des Herzogthums Lauenburg von Manecke entnommen sind. Prinzessin Ingeborg war, wie nun wohl feststeht, eine Enkelin Birger Jarl's und eine Tochter des Herzogs Erich von Smaland, der, ein Bruder der Könige Waldemar und Magnus Ladulas, am **16. Sept. 1276** starb (Kobbe, Gesch. von Lauenburg II p. 12). Sie hatte außer den beiden genannten Söhnen noch einen Sohn, Albrecht III, geboren, der **1308** starb, sowie **4** Töchter, von denen eine an Herzog Waldemar von Schleswig, eine andere (Helena) an Graf Adolf von Holstein und Schauenburg, eine dritte an Graf Helmold von Schwerin vermählt und die vierte Priörin des von ihrem Vater gestifteten Jungfrauenkloster Plötzke war und als solche **1319** starb (Kobbe I. c.). Was nun die nachstehend mitgetheilten Berichte anbelangt, so scheint die Königliche Regierung zu Hannover um die Mitte des **18.** Jahrhunderts aus uns unbekanntem Gründen der Frage nach der Königlichen Abstammung der Herzogin Ingeborg näher getreten zu sein und zu dem Zweck mit dem königlich schwedischen Antiquitätsarchivsecretär Helin sich

1903/8 - (70)

1903/8 - 71

sin's Einvernehmen gesetzt zu haben. Dieser hat dann in der fragl. Angelegenheit einen Bericht erstattet, welchen die Regierung in Hannover dem bekannten Historiker Geh. Rath Gruber mitgetheilt hat (**1746**), aus dessen Besitz der Bericht in die Manecke'sche

Materialiensammlung übergangen sein wird. Wir lassen zunächst diesen Bericht folgen.

„Des Königl. Schwedischen **Antiquitets** Archiv **Secretarii** abgegebener Bericht von abstammung der Printzeßin Ingeborg.

Auf gnädigem Befehl, Krafft welches ich aus des Königl. Schwedischen Reichs **Antiquitets Archivi** Handlungen, der Königl. **Bibliotheque** in Hannover einen untherricht zu geben habe, von der **Ingeborg Johannis I^m** Hertzogs von Lauwenburg Sächsischer Linie, gemahlin, habe ich mitt allem fleiße, sowohl in den zum Königl. **Antiquitets Archiv** gehörigen **Acten**, als in den, bey der Königl. **Bibliotheque** und anderswo gefundenen Genealogien sorgfältig nachgesucht, umb mich hiervon zulängl. zu **informieren**, habe aber aus allen diesen nur folgende nachrichten einziehen Können.

Die anleitung zu diesem, von Chur-Hannöwerscher seite geschehenem begehren scheint wohl die uneinigkeit der ausländischen **Genealogisten** zu seyn, als welche hierinnen nicht über einstimmen, indem einige von ihnen setzen, Ingeborg eine Schwedische Printzeßin sey **Johannis I^m**, andere aber **Helena** aus dem Holsteinischen Hause sey dieses Hertzogs gemahlin gewesen.

auf beden seiten scheinen die zulängl. **Attestata** zu mangeln, welche doch zu bestärkung einer **Genealogische Tabelle**, zumahl in diesen aufmärcksamem zeiten, billig erfordert werden; wodnrch dan geschehen, daß die neüere **Genealogisten** als **Imhoff** und **Hübner** in ihren **Genealogischen Tabellen** beder dieser Prntzinnen erwehnung thun ohne sich gewiß über diese oder jehne auszulaßen.

Imhoff führet zwar an, daß die obgenandte **Ingeborg**

1903/8 - 71

1903/8 - 72

eine tochter des Königes **Erici** in Schweden geweßen, Er sagt aber nicht, welches **Erici** an der Zahl. Nun findet sich wohl, daß König **Erik Knutjson** und sein Sohn König **Erich Läspe** meistentheils zu einer Zeit mit einander gelebet, auch daß der Erste dry töchter

nachgelaßen, allein so wurden diese alle drey zu beybehaltung Einheimischer Einigkeit und Ruhe im Reiche verheyrahet, nemlich

1^o **Helena** mit Gr. **Knut Folkunge**. 2^o **Merreta** mit Gr. **Nils Sixtensson** und 3^{io} **Ingeborg** mit Gr. **Birger Jarl** zu Viälbo, dieser letztere nun hinterlies weder männl. noch weibl. Erben, so daß nach seinem tode seiner Schwester Sohn **Waldemar** zum König von Schweden erwehlet wurde.

Unther den Samlungen der im Königl. **Archive** verwahrten Geschlecht-Register und Stam-Taffeln, habe ich nichts finden noch überkommen Können, wo diese **Ingeborg** Hertzog **Johannis I^m** von Sachsen-Lauwenburg gemahlin sey angemercket worden, außer in des verstorbenen Cantzley-Raths **Peringskölds** Stam-Baum von dem **Folkungi**'schen geschlechte, da Sie eingeführet ist als eine tochter des Hertzogs **Erici** in Smaland, eines Sohnes des Hertzoges **Birger Jarl** zu Viälbo, wie solches aus beygehendem Extract dieser **Genealogischen Tabell** deutlich zu ersehen ist. – Zu bestärkung dieser meinung aber wird kein anderer Beweiß angeführet, als nur ein Hertzoges **Erici Donations** Brieff von **anno 1275** an die Dom-Kirche zu Upsala über den Hof Saby, worauß jedoch nicht erhellet, ob besagter Hertzog verheyrahet geweßen, oder nicht, viel weniger, daß Er Erben hinterlaßen, weil auch dazu nicht bekandt ist, aus was vor einem geschlechte die gemahlin dieses Hertzogs **Erici** geweßen seyn solle, so ist Sie in vorgemelte Stam-Taffel als eine **Anonyma** eingeführet worden.

In den Historien, worin dieses Hertzogs **Erici** gedacht wird, ist gleichfals nichts von seiner verheyrahtung

1903/8 - 72

1903/8 - 73

oder Erben zu finden: wolte man noch dieses beyfügen, daß sein ältester Bruder König **Waldemar** nicht vor dem jahr **1263** heyrathete, zu welcher Zeit Er dennoch so jung war, daß der Vater eine gute Zeit nach der Vermählung die Vormundschaft geführet; ingleichen daß König **Magnus Ladulas**, welcher eben auch sein älterer Bruder geweßen, vor dem jahre **1277**

sich nicht vermehlet, so scheint unvorgreiflich, diese meinung Keinen festern und stärkeren grund noch Beweiß als die vorhergehende mit sich zu führen.

J. HELIN."

"AUSZUG

von

Der Stam-Taffel über die Königl. **Folkungi'sche** Linie.

Hertzog **Birger Jarl II.** zu Viälbo Schwedischer Vorsteher **1250**, gestorben **1266**. Seine gemahlinnen **I^{mo} Ingeborg**, König **Erik Knutjons** und Königin **Rusijja** in Schweden tochter, verheyrathet **1230**, gestorben **1266**. **2^{do} Mechtild** graf **Adolphs** von Holstein Tochter.

[Hieraus gehen hervor die folgenden 4:]

Waldemar I.

der Schweden und gothen
König **1250, 1251**, abgesetzt
1275, verheyrathet mit
Sophia, König **Erici** von
Dennemarck Tochter **1263**.

Magnus

genant **Ladulas** der
Schweden u. gothen
König gekrönt **1275**.
Seine gemahlin
Hedvig, graf **Gerdts**
von Hollstein
tochter,
verheyrathet **1277**.

Benedictus

Hertzog in
Finland,
Bischoff
zu
Linköping.

Erik,

Hertzog von Smaland
schenckte **Jaby** Hoff
der Dom Kirchen zu
Upsala **1275**.gemahlin ?
[Hieraus geht hervor:
siehe unten: **Ingeborg**]

Ingeborg, *) Hertzog
Johannis I^{mi} zu
Sachsen-Lauenburg
gemahlin. Wittwe **1285**.
Sachsen-
Lauenburgische
Fürstl. Stamm-Mutter."

*) Alia est Ingeburga, de qua, an fuerit Henrici Leonis filia et Waldemaris II. regis Daniae uxor, disputatur Orig. Guelf. Tom. III p. 171 sq.

1903/8 - 73

1903/8 - 74

Diesem Bericht folgt nun eine Mitteilung, denselben Gegenstand betreffend, die die Regierung in Hannover einige Monate später, wie angenommen werden darf, dem Geh. Rat Gruber hat zugehen lassen. Wir lassen sie hier im Wortlaut folgen:

„Dem Königl. Schwedischen **Antiquitäts-Archiv-Secretario**, Herrn Helin, Wird für die in Aufsuchung dienlicher Nachrichten, die erste Hertzogin zu Sachsen-Lauenburg **Ingeburgis** betreffend, obwohl vergebens, angewandte Mühe der verbundenste Dank abgestattet.

Man würde selbige nicht verursacht haben, wenn man nicht geglaubt hätte, man würde in Schweden sich diese Gelegenheit zur Vollständigmachung der alten Königl. **Genealogien** haben lieb seyn lassen.

Bloß diese Absicht zu befördern, nimt man sich die Freyheit, in nachfolgenden einige Spuhren anzuweisen, auf welchen man in Schweden eher als hier vielleicht auf die Entdeckung der Königl. geburt obgedachter Ingeburgis kann geführet werden.

Daß der **Ingeburgis** in den alten Geschlecht-Registern und Chroniquen nirgend gedacht ist, hat man nicht Ursach zu bewundern, weil die Alten insgemein die Princessinnen auszulassen pflegen, wenn durch sie die Krone nicht auf eine andere Familie gekommen ist.

Der Zeit-Rechnung nach muß **Ingeburgis** entweder **Birger Jarls**, oder dessen Sohnes, **Erics**, Hertzogs von Schmaland, Tochter gewesen seyn.

Dieses **Erici** Existenz beweiset nicht nur die ihm **1275** geschehene, und von dem sel. **Peringskiöld** angeführte Schenkung an die Kirche zu Upsala, sondern auch die sogenannte **historia gentis Danorum** beym

Lindenbrog. Scriptor. Septentrion. p. 275.

allwo es heißet:

anno 1276 Ericus DUX Sueciae obiit.

In der Universitäts-Bibliothek zu Helmstädt befindet sich ein alter Codex von Pergament, der des

1903/8 - 74

1903/8 - 75

Alberti Stadensis Chronicon enthält, und den man eine Zeit lang hier in Händen gehabt hat. Auf die in demselben ledig gewesenen Blätter hat eine Hand aus dem **14.** Jahrhundert die Geschichten derselben Zeit **per modum annalium** eingeschrieben, welche **annales** vor etwa **30** Jahren unter dem Titul **Continuatio Alberti Stadensis** zu Coppenhagen in den Druck gekommen sind. Wenn dieser **Continuator** nun **ad annum 1302** also schreibt:

Anno 1302 obiit reverenda domina INGEBURGIS, mater Alberti, Johannis et Erici ducum Saxoniae, FILIA REGIS SUECORUM;

so hat man damit einen ziemlichen Beweis, daß **Ingeburgis** dieses **Erici** Tochter gewesen sey, und hindert nicht, daß er **Rex** genannt wird, weil in den alten Zeiten auch die Königl. Töchter durchgehendes **Reginae** genennet werden.

Der Beweis bestehet darinnen, **1)** daß **Birger Jarls** Söhne, die Könige in Schweden worden sind, viel zu jung gewesen, als daß **Ingeburgis** von einem von ihnen hätte können gezeugt gewesen seyn.

2) daß **Ingeburgis** einen von ihren Söhnen, ohne Zweifel nach dem Nahmen ihres Vaters **Ericum** benennet hat: welcher Nahme bis dahin in Teutschland unbekannt gewesen.

Auf den Einwurff, daß **Ericus** als **Birger Jarls** jüngster Sohn, noch weniger als die beiden

älteren Alters halber habe der **Ingeburgis** Vater seyn können, möchte vielleicht zur Antwort dienen,

1) daß man vergebens **supponire**, daß **Ericus** der jüngste unter den **3** Brüdern gewesen sey.

2) daß, weil er nicht König worden, **Birger Jarl** ihn mit einer andern Gemahlin gezeuget haben müsse, ehe er die Cron-Erbin geheyrathet hat.

Solte sich finden, daß **Birger Jarl** vor seiner Vermählung mit der Cron-Erbin eine Gemahlin gehabt habe; so würde **Ericus** und **Ingeburgis** eher für aus

1903/8 - 75

1903/8 - 76

solcher Ehe geborene Geschwister, als für Vater und Tochter zu halten seyn, und **Ingeburgis** ihrem Bruder zu Ehren einem ihrer Söhne den Nahmen **Ericus** gegeben haben. Und auf solche Art wäre **Birger Jarl** selbst der **Ingeburgis** Vater.

Man gibt dieses alles weiterer Ueberlegung und Nachforschung anheim, und leget nur noch den Abdruck des Insiegels hier bey, welches **Ingeburgis** in ihrem Wittwen-Stand gebrauchet, da sie über ihre Kinder die Vormundschaft geführet hat. Vielleicht mag ihr Wapen zu einer neuen Entdeckung Anlaß geben.“

Näheres scheint, fügt Manecke hinzu, man finden zu können über Ingeburgis in des Philipp Bogislas Chemnitius Beschreibung des schwedisch-Teutschen Krieges, Theil **3**, wovon auf Veranlassung Gruber's auf Staatskosten eine Abschrift genommen worden ist.

(Obiges ist von des Geheimten Justizraths Joh. Daniel Gruber Hand.)